LLP/ERASMUS 2013/14 Zeitraum: **WS**

Gastland: **Polen** Gastuniversität: **Universität Warschau**

Programm: **Erasmus via Fachbereich 03**

studierte Fächer an Gasthochschule: **International Relations**

Name:*

(* Angaben werden vor Veröffentlichung auf unserer Webseite gelöscht.) Datum: 26.02.2014

LLP/ERASMUS ERFAHRUNGS – BERICHT (ausformulierte Version)

Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen zum Erasmus-Aufenthalt an der Universität Warschau beschreiben. Vorweg sei gesagt, dass ein solches Auslandssemester allen Studierenden zu empfehlen ist, nicht nur um eine andere Universität, das Studium in einer Fremdsprache oder andere Lehrmethoden bzw. ein anderes Lehrprogramm kennenzulernen, sondern auch um für eine längere Zeit ein anderes Land/ eine andere Stadt zu erleben und viele nette Leute aus aller Welt zu treffen. Doch dazu später mehr.

Zunächst zur **Vorbereitung**: je nachdem wie konkret die eigenen Pläne sind, nimmt die Vorbereitung wohl mehr oder weniger Zeit in Anspruch. In meinem Fall, da die Master-Kooperationen nicht ganz so ausgeprägt sind wie im Falle eines Bachelor-Studiums und da ich zunächst keine konkrete Ziel-Uni vor Augen hatte, habe ich mich durch viele Vorlesungsverzeichnisse gewühlt um die jeweiligen englischsprachigen Angebote der Unis zu erkunden. Die Warschauer Universität erwies sich dabei als sehr spannend, vor allem nachdem mir dort zugesichert wurde, dass ich nicht auf einen Fachbereich festgelegt bin, sondern mir auch Kurse aus anderen Bereichen für das Auslandssemester anrechnen lassen könne – zumindest für mich war das ein wichtiges Kriterium bei der Wahl der Gast-Uni. Zwei weitere Unis waren sehr spannend für mich und wurden in die Bewerbung mit aufgenommen, doch letztendlich wurde ich für meine Erstwahl Warschau nominiert und von der Gasthochschule auch angenommen. Das Bewerbungsprozedere ist relativ durchsichtig, wenn auch mit einiger Bürokratie und vor allem: Wartezeit (also keine Panik wenn andere Erasmus-Freunde schon ihre Zusagen haben und aus Warschau noch keine Nachrichten kamen) verbunden. Anschließend kommt der schwierigste Teil in der Zeit bis das Auslandssemester losgeht, nämlich jeden Tag etwa dreimal zu erklären wie man auf die (scheinbar absurde) Idee gekommen ist sich für Warschau zu entscheiden… Sicherlich hat jede_r seine/ihre eigenen Gründe dafür, ein paar davon werden sich im folgenden Text vermutlich wiederfinden oder neu dazukommen.

Die ersten Wochen meines Semesters in Polen verbrachte ich nicht in Warschau, sondern in Bialystok, wo ich einen EILC-Sprachkurs machte. Einen solchen Kurs kann ich nur empfehlen, nicht nur um wenigstens einige Grundlagen in Polnisch zu beherrschen (nach meinem mittlerweile dritten

Sprachkurs ist diese Sprache immer noch ein großes Rätsel für mich), sondern auch, um sich schon ein wenig einzuleben und neue Freunde zu treffen. Da man mit den Leuten aus den EILC Kursen vier Wochen lang jeden Tag – und meistens auch die Nächte – verbringt, lernt man sich wirklich gut kennen und ich hatte mit den Leuten aus dem Kurs bis zum Schluss des Semesters noch viel zu tun, auch wenn sie über ganz Polen verteilt waren. Nach diesem spannenden Monat ging es nach Warschau, wo ich glücklicherweise bereits eine Wohnung hatte und von meinem Mentor und meinem Mitbewohner in allen notwendigen Belangen unterstützt wurde. Die **Wohnungssuche** in Warschau ist im Vergleich zu Frankfurt relativ entspannt, jedoch sind die Mieten nicht wesentlich günstiger. Grob gesagt findet man ein Zimmer im Zentrum für 300-350 Euro (ca. 1200 – 1500 Zloty), weiter außerhalb für doch sehr erschwingliche 180-250 (750 – 1000 Zloty). Ein Manko in Warschau: für ca. 1,8 Mio. Einwohner gibt es nur eine Metro-Linie, dafür aber ein sehr dichtes Straßenbahn- und Busnetz. Dennoch steht man zu den Stoßzeiten gerne einmal länger mit dem Bus im Stau. (Infos zu Fahrplänen – praktisch auch bei der Wohnungssuche – findet man auf *jakdojade.pl*)
Ansonsten sahen **die ersten Wochen in Warschau** wie folgt aus: Infoveranstaltungen, Stadtrundgänge (Empfehlung: Free-Walking Tours), mehrfache Gänge ins International Office, bis tatsächlich alle Formulare ausgefüllt sind, Emails schreiben wegen Kursen, zu denen man sich nicht eigenständig anmelden kann, weil sie eigentlich nicht für Erasmus Student_innen ausgeschrieben sind (dennoch wurde ich für keinen Kurs abgelehnt, egal welcher Fachbereich), ESN-Parties/Pub-Crawls und schließlich die ersten Vorlesungen und Seminare. Hat man alle Formalitäten erledigt und seinen polnischen Studentenausweis erhalten, kann man auch die **vergünstigten Fahrpreise für den öffentlichen Verkehr** nutzen und zahlt für ein 90-Tage-Ticket für das Stadtgebiet Warschau 125 Zloty, also etwa 30 Euro. Die Vergünstigungen gelten auch für den Fernverkehr und man erhält als Studi 51% Ermäßigung in den ohnehin schon günstigen Zügen. So kann man auch gerne mal für ca. 10 Euro quer durch Polen fahren bzw. ein Wochenende inkl. Zug und Unterkunft in Krakau für ca. 25 Euro verbringen. Zu den Reisen aber später mehr. Zurück zu Warschau: die Universität ist riesig und die Gebäude sind je nach Studiengang über die ganze Stadt verteilt. Da ich in verschiedenen Fachbereichen studierte, hatte ich auch sämtliche Veranstaltungen an verschiedenen Standorten und musste zum Teil auch längere Strecken von einem Kurs zum nächsten fahren, deswegen sollte man vorher schauen, ob zwei Kurse zeitlich nicht zu nah beieinander liegen. Kommt man einmal später, sind die meisten Dozenten aber auch sehr nachsichtig. Generell gibt es in vielen Kursen Anwesenheitslisten und eine Regelung, dass maximal zwei Fehlzeiten in Ordnung sind, andernfalls gibt es oft Regelungen, dass ab der dritten Fehlzeit Extra-Aufgaben (Essay, Textzusammenfassung, Sprechstunde) verteilt werden. In meinem Fall reichte die Kursgröße von 8 bis 120 Studierenden, von daher lassen sich allgemeine Aussagen zur Kursgröße nur schwer treffen. Die **Bibliothek**(en) sind auch gut sortiert und v.a. die neue Bibliothek ist schön hell und bietet genug Arbeitsplätze (Tipp: es gibt dort eine Abteilung „Österreichbibliothek“, wo sich unter anderem deutschsprachige Bücher und österreichische Zeitungen finden, wo aber vor allem kein Mensch ist und deswegen immer freie Tische und Ruhe sind). Man braucht lediglich einen extra Ausweis für die Bibliothek um Zugang zu erhalten und Bücher ausleihen zu können.

Zum **Alltag** in Warschau: In der Regel hatte ich über den Tag verteilt mehrere Seminare, bzw. Sprachkurs (auch der ist zu empfehlen; wird in allen Niveaus angeboten und dauert 2x90Minuten pro Woche), zwischen und nach den Seminaren gibt es in der Stadt viel zu sehen, wobei nochmals auf die kostenlosen Stadtführungen verwiesen sei. Es gibt dort nicht nur eine Tour durch die Altstadt (täglich), sondern auch eine „Jewish Warsaw“ und eine „Soviet Warsaw“ Tour (jeweils abwechselnd, eine an den geraden, die andere an den ungeraden Tagen), die wichtige Orte der Geschichte Warschaus zeigen und sehr informativ sind. Auch sehr nett ist, dass die meisten Museen in Warschau sonntags freien Eintritt haben, manche, wie etwa ein kleines Museum für Moderne Kunst nahe dem Hauptbahnhof, sind sogar immer frei. Besonders empfehlenswert finde ich dabei das Museum des Warschauer Aufstandes. Außerdem ist Warschau eine sehr grüne Stadt und wenn es nicht gerade Januar ist und das Thermometer zweistellige Minusgrade anzeigt, lohnt es sich, die vielen großen Parks anzuschauen. Eine Warnung jedoch für die warmen Herbstabende: in Polen ist es verboten in der Öffentlichkeit, sowohl in Parks als auch auf der Straße, Alkohol zu trinken – wenn auch die allgegenwärtigen 24-Stunden-Alkoholshops einen anderen Eindruck vermitteln.
Dafür gibt es in der Stadt genügend **Restaurants, Kneipen** und sonstige Spelunken, in denen man zu erschwinglichen bis niedrigen Preisen essen und trinken kann. Besonders gut für zwischendurch sind die Milchbars, eine Art Kantinen, in denen man sehr preiswert und meistens auch sehr gut typisch polnisch essen kann. Für wenige Zlotys (nur selten mehr als 2,50 Euro) gibt es dort Pierogi (gefüllte Teigtaschen), Nalesniki (Pfannkuchen mit verschiedenen Füllungen), Placki Ziemnackami (Kartoffelpuffer) und vieles anderes. Die sonstigen Preise in den Supermärkten sind vergleichbar mit denen in Deutschland bis auf Backwaren und Gemüse, die wesentlich günstiger sind. Kneipenmäßig sollte man sich die Pavilony nicht entgehen lassen, ein Hinterhof mit ca. 30 Bars. Außerdem gibt es überall über die Stadt verteilt viele interessante und nette Pubs.
Auch das **Reisen** ist, wie bereits angesprochen sehr günstig. Auf jeden Fall sehenswert und von Warschau gut erreichbar sind Krakau, Breslau und Danzig/Sopot. Die mehrstündigen Fahrten per Zug oder Bus (sehr günstig: PolskiBus) kosten meist nur wenige Euro und Hostels sind auch sehr erschwinglich. Wer sich zu einem Semester in Polen entscheidet wird sich sicher auch mit der Geschichte auseinandersetzen. Neben der oben erwähnten Führung durch das frühere Warschauer Ghetto habe ich unter anderem auch die Konzentrationslager Majdanek (erreichbar mit dem Stadtverkehr von Lublin) und Auschwitz (von Krakau oder Katowice aus gibt es geführte Touren inklusive An-/Rückfahrt) besichtigt. Auch in Krakau gibt es Free-Walking Touren durch Altstadt und ehemaliges jüdisches Viertel und von der Danziger Innenstadt aus kann man entweder per Bus oder per Boot die Westerplatte erreichen. Die Gegend um Bialystok, also den Osten Polens, habe ich eher zufällig durch den Sprachkurs erkundet, jedoch ist eine Reise dorthin auch interessant, da um die Stadt herum mehrere Nationalparks gelegen sind und man noch eine ganz andere Seite Polens kennenlernt. Wer nicht alleine bzw. selbst organisiert in kleinen Gruppen reisen möchte, kann auch das Angebot des ESN wahrnehmen. Diese Erasmus-Organisation hat mehrere Trips innerhalb Polens, oder auch nach Prag und Budapest organisiert. (**Anreise**:) In Warschau gibt es zudem zwei Flughäfen, den in der Stadt gelegenen Chopin-Airport und den etwas außerhalb gelegenen (aber

durch Bus und Bahn angebundenen) Modlin-Airport. Letzterer wird von RyanAir und anderen günstigeren Airlines angeflogen, wenn auch die Verbindung zwischen Frankfurt-Hahn und Warschau-Modlin seit Dezember letzten Jahres eingestellt wurde. Ansonsten gibt es den Berlin-Warschau Express (ICE), der bei rechtzeitiger Buchung auch nicht zu teuer ist, oder relativ günstige (wenn auch sicherlich nicht zu komfortable, da sehr lange) Busverbindungen.
Zur **tatsächlichen Anerkennung** kann ich bisher noch nichts sagen, da ich noch auf mein Transkript warte, dennoch lief bisher alles zwar mit etwas bürokratischem Aufwand aber dennoch ohne größere Probleme.
Alles in allem kann ich deshalb nur sagen: das Semester in Warschau war super, es ging nur viel zu schnell vorbei. Einige Reisen die ich noch geplant hatte, konnte ich leider nicht mehr machen, dennoch habe ich nun viele Freunde in Polen und der ganzen Welt, die mich dazu eingeladen haben sie zu besuchen und mir ihre Städte zu zeigen und mit denen ich viele interessante Gespräche und Diskussionen, sowohl in der Universität, als auch in meiner Freizeit hatte. Speziell auch für mein Studium habe ich durch diese Diskussionen und die Kurse an der Universität Warschau viele neue Einblicke und Ansichten gewonnen, ganz zu schweigen von meinem (Fach-)Englisch, das sich um Längen verbessert hat.

Zum Abschluss noch einige hilfreiche Websites:

- öffentlicher Verkehr in Warschau (und allen anderen polnischen Städten): **jakdojade.pl**
- Fernzüge: **pkp.pl**
- Fernbusse: **poslkibus.com**
- Wohnungssuche: Facebook-Gruppen (Erasmus UW…, Accommodation Warsaw….)
  Gumtree.pl
  Wspollokator.pl (das polnische WG-gesucht; die meisten Anzeigen sind zwar auf Polnisch, allerdings kann man selbst ein Gesuch auf Englisch einstellen, auf das sich bei mir gleich 5 Leute gemeldet haben)
  Easyrenting.pl

Datum: Unterschrift: